

Z. 360. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Mai 1856, Z. 12033/1036, dem Wenzel Skrivan, Filzhutmacher, und dem Franz Skrivan, Seidenhutverfertiger zu Pesth, auf die Erfindung, Filz- und Seidenhüte vollkommen vor dem Durchdringen des Schweißes, des Fettes und der Nässe zu sichern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Mai 1856, Z. 11956/1026, dem Alois Guglielmi, Privatier in Wien, Stadt Nr. 1150, auf die Erfindung einer Maschine, welche bloß durch Wasser betrieben, jede Auslage für Heizungsmateriale entbehrlich mache und nicht explosiv, zu ihrer Handhabung einen einzelnen Menschen benötigte, billiger als jede Dampfmaschine zu stehen komme, an jedem beliebigen Platze aufgestellt werden könne und nicht die unmittelbare Nähe eines Gewässers erfordere, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Mai 1856, Z. 12782/1098, das dem Johann Georg Zerger, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Hornplatten verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. Mai 1853 auf die Dauer des vierten und fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. Mai 1856, Z. 12704/1093, dem Franz Kurth, Graveur in Wien, Windmühle Nr. 108, auf eine Verbesserung der Regenschirme, wodurch man unmittelbar unter die Mitte des Regenschirmes zu stehen komme, und somit von allen Seiten gleichmäßig vor dem Regen geschützt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1856, Z. 11074/856, sich bestimmt befunden, das ursprünglich den Gebrüdern Savazzi verliehene und seither in das Eigenthum der Kirche zu Valmadrera übergangene Privilegium auf eine Verbesserung in der Seidenspinnerei, wodurch selbst in feuchten Wintertagen eine glänzende und trockene Seide gewonnen werden könne, ddo. 5. Februar 1851 in allen seinen Theilen zu annulliren, weil sich bei der über erfolgter Einsprache gepflogenen genauen Untersuchung herausgestellt hat, daß der erwähnte Privilegiungsgegenstand schon am Tage der Ueberreichung der bezüglichen Privilegiums-Beschreibung, d. i. am 30. Dezember 1850, die Eigenschaft der Neuheit im Sinne des a. h. Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 nicht gehabt hat.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1856, Z. 10447/887, das dem Benjamin Moore, Kaufmann aus New-York, auf die Erfindung einer Nähmaschine zum Nähen seiner Stoffe verliehene ausschließende Privilegium ddo. 26. Mai 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1856, Z. 11446/970, das dem Franz Skuthan auf die Verbesserung in der Konstruktion der Resonanzböden des Fortepiano's verliehene ausschließende Privilegium dd. 18. April 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1856, Z. 12400/1065, das dem Josef Schider auf eine Verbesserung in der Drahterzeugung auf kaltem Wege, mittelst Walzen durch Wasserkraft verliehene ausschließende Privilegium ddo. 22. Mai 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1856, Z. 12563/1073, das dem Achilles Manzi auf die Erfindung, Papier aus vegetabilischen Substanzen

ohne Beihilfe von Hadern zu erzeugen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 3. Mai 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Mai 1856, Z. 12194/1056, dem Gioacchino Magri in Mantua, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Enthüllen und Reinigen des Reises, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Mai 1856, Z. 10970/928, dem Johann Parger, Wachsfabrikanten in Wien, Stadt Nr. 851, auf die Erfindung der Erzeugung einer Wachs unter der Benennung „Indigo-Deiglanz Lackwachs“, welche das Leder konservirt, von tief schwarzem Glanze und selbst bei Nässe haltbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 12. Mai 1856, Z. 11785/1002, dem Jakob Horowitz, Mechaniker, und dem Alois Kramer, Maschinen-schlosser in Wien, Landstraße Nr. 234 — 151, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Coaks- und Steinkohlen-Heizöfen, wonach der Ofen, ein Mal geheizt, keine weitere Bedienung brauche und das Feuer den ganzen Tag anhalte, wodurch eine große Ersparung an Brennmaterial, eine gleichmäßige Wärme und große Reinlichkeit der Lokalitäten erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiungs-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Mai 1856, Z. 11783/1050, dem Alois Quenzer und Sohn, Huthändler zu Pesth, auf eine Verbesserung an den Männer-Filzhüten, wodurch die Hüte weder durch die natürliche Ausdünstung des Hauptes noch durch das Fetz der Haare Schaden leiden, mithin in Schönheit und Form länger dauern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 12. Mai 1856, Z. 11449/973, dem Eduard Müller und Karl Demuth, Fabrikbesitzer in Wien, Sumpendorf Nr. 282, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bei der Gasbeleuchtung bestehenden mechanischen Bestandtheile, als Pippenstücke, Verschraubungen etc., wodurch die Zuflutung des Gases erleichtert und eine reinere und gleichmäßigere Beleuchtung erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Mai 1856, Z. 11698/995, nachstehende drei dem Adolf A. unterm 27. April 1852 verliehene ausschließende Privilegien: a) auf die Erfindung eines Hautglättungsmittels „Eau mylittaine“ genannt, b) auf die Erfindung eines Verschönerungsmittels für Kopf- und Bart-haare „Chrinokallin“ genannt und c) auf die Erfindung einer Seife unter dem Namen „Savonroyal d'Egypte“ — und zwar jedes derselben auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. Juni 1856, Z. 12192/1054, dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker in Pesth, auf die Erfindung einer Maschine zum Hobeln der Zündhölzchen nach

den Jahren des Holzes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. Mai 1856, Z. 12797/103, dem Johann Melchior Klettska, Mechaniker zu St. Veit an der Triesting in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung, mittelst einer eigenthümlichen Maschine, Haseln aus Kupfer-, Messing- und Eisendraht zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 31. Mai 1856, Z. 13178/1134, dem August Neuburger, Lampenfabrikanten in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Entdeckung eines Oeles, welches aus einer bisher nicht benützten Pflanzengattung gewonnen werde, und sowohl zum Brennen als zu verschiedenen anderen Zwecken zu verwenden sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 1. Juni 1856, Z. 12027/1030, dem Robert Johann, Ingenieur zu Fünfhaus nächst Wien Nr. 201, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum leichten Hin- und Herschieben des Steinkastens an gewöhnlichen Wäschrollen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 31. Mai 1856, Z. 13177/1133, dem Karl Weollett, Tuchappreteur in Reichenberg, auf die Erfindung einer Dekatir-Maschine, mit einer Dampf-Würst- und Pressvorrichtung vereint, worauf mit der größten Sicherheit alle Gattungen von Tuch, Peruvianen, Tüffel und sonstige Schafwollwaren dekatirt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 11. Mai 1856, Z. 9936/829, dem Maurizio Velli und Konstantin Galimberti, Kaufleute zu Mailand, auf eine Verbesserung der dem Ersteren und dem Giuseppe Spanna am 1. September 1847 privilegirten Erfindung in der Erzeugung des künstlichen Marmors, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Z. 474. a (2)

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain ist eine systemisirte Landesratsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1600 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 1800 fl. und 2000 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche im Wege der betreffenden Amtsvorstehungen bis zum 31. August 1856 bei dem k. k. Landespräsidium in Laibach einzubringen.

Vom k. k. Landes-Präsidium. Laibach am 23. Juli 1856.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 472. a (2) Nr. 12975.

Konkurs - Ausschreibung.

Zur Befetzung der in Erledigung gekommenen Stelle einer Spitals- und Schulhebamme in Laibach wird hiemit der Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben, daß mit diesem Posten zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 18. d. M., Z. 17399, ein Jahresgehalt von zweihundert Gulden, wovon 150 fl. wie bisher aus dem Gebärhausfonde und 50 fl. aus dem Studienfonde zu bestreiten sind, nebst dem Genusse der freien Wohnung und Beheizung im Spitalsgebäude und eines Deputates von 18 Pfd. Kerzen, verbunden ist.

Die Bewerberinnen um diesen Posten haben ihr mit dem Hebammen-Diplome, Lauffcheine, Sitten- und Gesundheitszeugnisse belegtes Gesuch und mit der Nachweisung über ihre bisherigen Dienstleistungen und die Kenntniß der Landessprachen, dann ob sie verhehlicht, verwitwet, oder ledig sind? längstens bis Ende August l. J. bei der k. k. Direktion der Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach einzureichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 23. Juli 1856.

3. 488. a (1) Nr. 2077. Präf.

Konkurs - Ausschreibung.

Bei dem politischen Bezirksamte zu Warasdin ist die Bezirksvorstehersstelle, in der Gehaltsstufe von 1200 fl. und mit dem Genusse der freien Wohnung, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbefetzung dieser Stelle in der bezeichneten, und im Falle gradueller Vorrückung in der Gehaltsstufe von 1100 fl. oder 1000 fl. C. M., wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 15. August l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben sich über die vorgeschriebene Befähigung zur politischen Dienstleistung und ihre bisherige Verwendung überhaupt auszuweisen, und ihre, mit der erforderlichen Qualifikations-Tabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an das k. k. kroatisch-slavonische Statthalterei-Präsidium gelangen zu lassen.

Vom k. k. kroat. slav. Statthalterei-Präsidium. Ugram den 25. Juli 1856.

3. 466. a (3) Nr. 15198, ad 866.

Konkurs - Verlautbarung

für den Posten eines Finanz-Intendenten in Dalmatien.

Im Amtsbereiche der k. k. dalmatinischen Finanz-Landes-Direktion ist der Posten eines Finanz-Intendenten mit dem Titel und Range eines Finanzrathes und einer jährl. Besoldung im Betrage von 1600 fl., mit dem Vorrückungsrechte von 1800 und 2000 fl., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben die für einen solchen Posten vorgeschriebenen Studien, die Kenntniß der verschiedenen Zweige des höheren Finanzdienstes und die übrigen vorgeschriebenen Eigenschaften, insbesondere aber die vollkommene Kenntniß der italienischen und deutschen, nicht minder der illyrisch-dalmatinischen Landessprache auszuweisen.

Die gehörig dokumentirten Gesuche um diese Stelle sind längstens bis 7. August l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege an das Präsidium der Finanz-Landes-Direktion in Zara zu leiten und in selben anzugeben, ob und in welchem Grade die Bewerber mit Finanz-Beamten in Dalmatien verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion Zara am 10. Juli 1856.
Graz am 21. Juli 1856.

3. 468. a (3) Nr. 455.

E d i k t.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Gerichtsadjunkten-Stelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen nach

der dritten Kundmachung dieses Ediktes, im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt zu überreichen.
Klagenfurt am 19. Juli 1856.

3. 463. a (3) Nr. 4313.

Konkurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach sind zwei Landesgerichtsraths-Stellen mit dem jährlichen Gehalte von 1400 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehalts-Stufen von 1600 und 1800 fl. erlediget.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche durch deren Vorstände innerhalb vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Ausschreibung in die Zeitung gerechnet, bei dem Präsidium dieses k. k. Landesgerichtes zu überreichen und darin die für den Staatsdienst überhaupt, und für das Richteramt insbesondere gesetzlich vorgeschriebenen Eigenschaften, sowie auch die volle Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache durch glaubwürdige Behelfe nachzuweisen und gleichzeitig die Erklärung über die Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit dießgerichtlichen Beamten beizufügen.

k. k. Landesgericht Laibach den 22. Juli 1856.

3. 477. a (1) Nr. 1385.

K u n d m a c h u n g.

Vom 1. August 1856 wird das Postgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium in folgenderweise festgesetzt:

in Nieder-Oesterreich mit	1 fl. 10 kr.
» Ober-Oesterreich »	1 » 8 »
» Salzburg »	1 » 12 »
» Steiermark »	1 » 12 »
» Kärnten »	1 » 12 »
» Böhmen »	1 » 10 »
» Mähren u. Schlessien mit	1 » 8 »
» Tirol u. Vorarlberg »	1 » 24 »
im Küstenlande »	1 » 20 »
in Krain »	1 » 12 »
im Pesther, Preßburger und Großwardeiner Bezirke mit	1 » 6 »
» Dedenburger Bezirke mit	1 » 8 »
» Kaschauer Bezirke »	1 » 4 »
in der serbischen Wojwodschafft und dem Temeser Banate mit	1 » 8 »
» Siebenbürgen mit	1 » 6 »
im Ottochaner Regiments- und Zengger-Militär-Communitäts-Bezirke mit	1 » 28 »
» Montaner-Distrikte (kroatischen Littorale), dann im Dgulineregiments-Bezirke mit	1 » 18 »
» Viccaner Regiments-Bezirke mit	1 » 10 »
» übrigen kroat.-slavon. Postbezirke mit	1 » 6 »

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für ein Pferd und eine Post entfallenden Mitteldes festgesetzt.

Das Postillions-Trinkgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

k. k. Post-Direktion Triest am 23. Juli 1856.

3. 460. a (2) Nr. 2526, ad 3053.

Baulizitations - Kundmachung.

Zu Folge Eröffnung der hohen k. k. Statthalterei vom 2. Juli l. J., Z. 10016, hat das hohe k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten mit dem Erlasse vom 29. Juni l. J., Z. 15741/1349, den Umbau der Brücke und Straße über den Eschermoniz-Graben im 1/2 der Station Nr. 7 der Drauwaldersstraße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 23800 fl. C. M. genehmiget, und die Hintangabe dieses Baues im öffentlichen Versteigerungswege angeordnet.

Nach dem abjustirten Bauoperate sind die zu diesem Brücken- und Straßenregulierungsbaue erforderlichen Arbeiten und Material-Lieferungen folgende:

a. Zur Straße:

1) 875° 0', 0" Körpermaß Erd- und Geröllabgrabung sammt Skarpirung.

- 2) 132° 5', 6' detto Felsensprengung im Trocknen sammt Steinschlichtung.
- 3) 685° 3', 9" detto Erd- und Geröll-Aufdämmung sammt Skarpenherstellung.
- 4) 210° 5', 0" detto Erde und Gerölle auf 5° zu verführen.
- 5) 212° 4', 9" detto detto auf 60° zu verführen.
- 6) 451° 2', 4" dto. dto. auf 100° zu verführen.
- 7) 146° 4', 6" detto Straßengrundirung mit Bruchsteinen.
- 8) 94° 3', 6" detto Straßenbeschotterung aus zum Drittheil geschlägeltem Rundsotter.
- 9) 282° 1', 0", Längenmaß alles Geländer zu übersehen.

b. Zur Brücke.

- 10) 201° 0', 7" Körpermaß Erd- und Geröll-Aushebung auf eine durchschnittliche Tiefe von 2° sammt Auf- und Abladen, dann der nöthigen Bötzung.
- 11) 201° 0', 7" Körpermaß Erd- und Gerölle auf 10° Mitteldistanz zu verführen.
- 12) 31° 0', 0" detto Felsensprengung im Wasser sammt Material-Beseitigung.
- 13) 54° 0', 9" Fundamentmauerwerk aus großen lagerhaften Bruchsteinen im Mörtel.
- 14) 139° 4', 11" detto aufgehendes Brückenmauerwerk aus lagerhaften Bruchsteinen im Mörtel unverputzt, an der Außenseite eben und möglichst schließbar zugerichtet, mit möglichst wenig Ausschieferungen.
- 15) 48° 1', 8" detto aufgehendes Stützmauerwerk, an den Außenseiten zugerichtet, in Mörtl.
- 16) 19° 0', 6" detto Gewölbmauerwerk aus rauh abgerichteten Bruchsteinplatten sorgfältig gefügt in Mörtl.
- 17) 888²/₃ Quadrat-Schuh 9 Zoll dicke, an den Außenseiten in Krönel zugerichtete Deckplatten, mit regelrecht zugehauenen Stoßfugen.
- 18) 238 □', 6 Zoll dicke, fein in Krönel bearbeitete 2 Schuh breite, 3 — 4 Schuh lange Parapetdeckplatten.
- 19) 31° 5', 0" Körpermaß Verbettung aus Bruchsteinen gut in einander gefügt.
- 20) 71° 4', 4" Flächenmaß 15 Zoll hohes auf die Kante gestelltes Talus-Pflaster aus festen Bruchsteinen.
- 21) 48° 5', 10" detto stehendes Ziegelpflaster in Mörtel.
- 22) 48° 5', 10" detto 9 Linien dicke Terasinlage.
- 23) 19° 4', 3" Körpermaß Erdanschüttung über der Brücke.
- 24) 4° 3', 3" detto Straßengrundirung aus Bruchsteinen.
- 25) 2° 4', 4" detto Beschotterung aus auf 1/3 geschlägeltem Rundsotter.
- 26) 19° 2', 0" Flächenmaß Rinnsalzpflasterung mit Klefsteinen.

Außerdem ist das Wasserschöpfen in der Fundamentgrube der Brücken-Widerlags- und Flügelmauern nach Bedarf gegen besondere Vergütung zu besorgen.

c. Zur Herstellung des Lehrgerüstes für die Einwölbung.

- 27) 40° Kurrentmaß à 12 Stück 12zöllige sichte Rundpiloten anarbeiten und auf durchschnittlich 6 Schuh Tiefe eingeschlagen.
- 28) 137° Kurrentmaß 19/12zölliges Fichtenholz theilweise rauh abrichten.
- 29) 50° Kurrentmaß 7/3zölliges Fichtenholz.
- 30) 81° Kurrentmaß 7/8zölliges Fichtenholz.
- 31) 68° Kurrentmaß 7/8zölliges Fichtenholz.
- 32) 102° 4' Kurrentmaß Lehrbögen aus 3zöllige Pfosten in doppelten Lagen.
- 33) 45° 0', 8" Flächenmaß Lehrbogen-Verschaltung mit 3zölligen Pfosten.
- 34) 88 Stück buchene Keile 12" breit, 16" lang, 2" im Mittel dick.
- 35) 353 Pfund Schmiedeseisen zu Pilotenschuh, Schraubenbolzen, Klammern zc.

Der Bau wird übrigens nach Einheitsmaßen und Einheitspreisen an Einen Unternehmer gegen bestimmten Perzenten-Nachlaß zur Ausführung überlassen, welche Bestimmung für alle Tarisposten im gleichen Maße zu gelten hat.

Hierüber wird die Minuendo-Lizitation am 19. August 1856 um 9 Uhr Vormittags bei dem Gemeinde-Amte zu F r e s e n an der Drauwaldersstraße abgehalten werden.

Die Lizitations-Bedingnisse und zugehörigen Behelfe können bei der gefertigten Landes-Baudirektion und am Tage der Lizitation bei der dießfälligen Kommission eingesehen werden.

Jeder Unternehmungslustige hat 5% des Ausrußpreises als Badium zu erlegen, welches den Nichtersthern gleich nach dem Abschlusse der Lizitation zurückgestellt werden wird.

Das Badium des Ersthers dagegen wird bis zur erfolgten hohen Ratifikation des Lizitations-Aktes zurückbehalten, und ist sodann für die Haftungskautions auf 10% vom Erstehungsbetrage beim Abschlusse des Bauvertrages zu ergänzen.

Diejenigen Unternehmungslustigen, welche bei der öffentlichen Lizitation zu erscheinen verhindert sind, können sich entweder durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten lassen, oder auch vor und bis zur Eröffnung der mündlichen Versteigerung an die dießfällige Kommission gehörig versiegelt, mit einer 15 kr. Stempelmarke versehene schriftliche Offerte portofrei einsenden.

Während der mündlichen Versteigerung werden jedoch keine schriftlichen Offerte mehr angenommen. In einem solchen Offerte muß der Vor- und Zuname, der Wohnort und Charakter des Offerten, sowie der Anbot mit Zahlen und Buchstaben deutlich geschrieben, dann demselben das 5% Badium selbst, oder ein amtliches Zertifikat über den erfolgten Erlag desselben bei einer öffentlichen Kasse beigelegt sein, und darin ausdrücklich erklärt werden, daß der Bauwerber die der Lizitations-Verhandlung zu Grunde liegenden Bedingnisse genau kenne, und sich denselben ohne Vorbehalt unterwerfe.

Auf Offerte, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen. Die einlangenden Offerte werden mit der fortlaufenden Nummer bezeichnet, und erst nach Beendigung der mündlichen Lizitation in dieser Reihenfolge eröffnet. Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten hat der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber jenes Offert den Vorzug, welches früher eingereicht wurde.

Nach Abschluß der Lizitations-Verhandlung und Fertigung des Protokolles werden nachträgliche Anbote, in dem Falle als dieser Bau um die festgesetzten Einheitspreise oder unter denselben erstanden werden sollte, nicht mehr angenommen.

Von der k. k. Landes-Baudirektion.
Graz am 18. Juli 1856.

3. 478. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge der hohen General-Artillerie-Direktions-Verordnung Sektion II, Abtheilung 2, Nr. 616, vom 15. d. M., wird Behufs der Verfrachtung von 2500 Zentner Rohsalpeter aus der Station Palmanuova nach Stein in Krain, und für die Zukunft von derlei Salpeter-Verführungen direkte von Verona nach Stein in Krain, eine Offert-Verhandlung für den laufenden Sommer-Semester 1856, am Donnerstag den 31. d. M. hierorts vorgenommen werden.

Bewerber um diese Verfrachtung haben ihre gehörig verfaßten, mit Charakter und Wohnort bezeichneten gestiegelten Offerte längstens bis Donnerstag den 31. d. M. Vormittag 10 Uhr, in der k. k. Pulver- und Salpeter-Inspektionskanzlei, St. Peters-Vorstadt, Rothgasse Nr. 111, zur weitem Amtshandlung zu übergeben.

Von der k. k. Pulver- und Salpeter-Inspektion zu Laibach am 28. Juli 1856.

3. 456. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Bedarfs an Hafer, Heu und Streustroh für die Station Laibach und Krainburg, dann Zufuhr derselben an die benannten Postirungen, für die Zeitperiode vom 1. November 1856 bis Ende Oktober 1857, wird in Folge Erlass des k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando vom 6. Juli d. J., Nr. 188, eine Offert-Verhandlung auf den 30. September l. J. ausgeschrieben.

Diejenigen, welche an dieser Verhandlung Theil zu nehmen wünschen, haben ihre mit dem 5% Badium belegten gestempelten Offerte an das untenbezeichnete Gendarmerie-Flügel-Kommando bis längstens 30. September l. J. zu

leiten, da später Einlangende nicht berücksichtigt werden könnten.

Der beiläufige Bedarf an Fouflage besteht für die Station

Laibach in 3303 Portionen
Krainburg in 734 »
im Ganzen in 4037 Portionen

Eine Fouflage-Portion besteht in $\frac{1}{8}$ niederösterreich. Mehen Hafer oder 6 Pfund, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh, welche Artikel sämtlich von guter Qualität und vollwichtig sein müssen.

Offerte, die auf einzelne Artikel, oder nur auf bloße Fouflage-Lieferung lauten, werden zurückgestoßen, und es sind in den Anboten auch die Zufuhrkosten für die obbezeichneten Stationen detaillirt aufzuführen.

Uebrigens haben für diese Verhandlung auch die bei den Subarrondirungs-Verhandlungen der Verpflegsmagazine bestehenden Vorschriften zu gelten.

k. k. 11. Gendarmerie-Regiment 1. Flügel-Kommando. Laibach am 10. Juli 1856.

3. 452. a (3) Nr. 1306.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld werden nachbenannte, auf die geschehene Vorladung zur dießjährigen Rekrutirung auf dem Assentplatze nicht erschienene, im Jahre 1835 geborene militärpflichtige Individuen, und zwar:

Franz Nemz von Rosbach, H.-Nr. 14,
Josef Gerlovizh von Großmraschau, H.-Nr. 12,
Johann Strojia von Brod, H.-Nr. 5, und
Franz Zerovschel von St. Lorenzberg, H.-Nr. 24,
hiemit aufgefordert, binnen vier Monaten sogleich hieramts zu erscheinen, und ihr Ausbleiben von dem Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld am 19. Juli 1856.

3. 439. a (3) Nr. 1308.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau wird nachstehender, welcher ungeachtet der an ihn ergangenen Vorladung zur dießjährigen Rekrutirung auf dem Assentplatze nicht erschienen ist, aufgefordert, binnen 4 Wochen nach der letzten Einschaltung hieramts zu erscheinen, und sein Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden wird.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburts-Jahr
1/3	Koschier Peregrin	Loog	11	1834

k. k. Bezirksamt Kronau am 18. Juli 1856.

3. 440. a (3) Nr. 2203.

C i t a t i o n.

Nachstehende, am Assentplatze nicht erschienene, in der dritten Altersklasse der Militärwidmungspflicht unterliegende Individuen, und zwar:

N a m e n	W o h n o r t	Hs. Nr.	Jahr
Anton Meditsch	Horjul	33	1833
Thomas Erschen	Medwedieberdu	3	»
Lukas Salasnig	Oberlaibach	38	»
Anton Slabe	Utoberlaibach	62	»

werden hiemit aufgefordert, binnen vier Monaten sich hieramts zur Erfüllung ihrer Militärwidmungspflicht zu melden und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

k. k. Bezirks-Amt Oberlaibach am 18. Juli 1856.

3. 447. a (3) Nr. 1523.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz werden nachbenannte Militärpflichtige, welche auf dem Assentplatze Gottschee und zu den Nachstellungen nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen

4 Monaten hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburts-Jahr
1	Josef Marolt	Tunzhe	3	1835
2	Josef Birschel	Kleinlozbnik	5	1834
3	Franz Hodnik	Podgoriza	17	»
4	Johann Sterle	Pezhek	4	1833
5	Anton Drobnizh	Kleinlaschitz	19	»
6	Carl Camillo	Großsolnik	18	»
7	Andreas Mustar	Podgora	6	»
8	Franz Sakraischel	Podstermez	1	1831
9	Bartlmä Prasnik	Kleinlaschitz	9	1830
10	Gregor Perouschel	Kot	2	»
11	Mathias Marolt	Unterlaschitz	3	»
12	Josef Koscher	Großlaschitz	2	1829
13	Josef Skantel	Podgora	21	»

Großlaschitz am 17. Juli 1856.

3. 451. a (3) Nr. 1481.

E d i k t.

Die nachbenannten militärpflichtigen, von der heurigen Militärstellung ausgebliebenen Individuen:

Der Nichterschiedenen				
Post-Nr.	N a m e	W o h n o r t	Haus-Nr.	Geb. Jahr
Erste Liste.				
1	Bal. Hirschberger	Grafenbrunn	88	1830
2	Mathias Skerl	dto.	65	»
3	Johann Novak	dto.	10	»
4	Franz Widmar	Sagurje	2	»
5	Franz Knafelz	Koritzenze	22	1832
6	Johann Beuzhizh	Unterfemon	5	1833
7	Josef Skof	Oberfemon	12	»
Zweite Liste.				
1	Johann Berch	Kofese	15	1835
2	Johann Jenko	Parie	12	»

werden hiemit aufgefordert, binnen 4 Monaten hieramts zu erscheinen und ihr bisheriges Ausbleiben um so gewisser standhaft zu rechtfertigen, als sie sonst nach den bestehenden Vorschriften als Rekrutirungsflüchtlinge werden behandelt werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz am 18. Juli 1856.

3. 457. a (3) Nr. 3326.

E d i k t a l - V o r r u f u n g.

Den nachbenannten, auf dem Assentplatze Neustadt bisher noch nicht erschienenen Militärwidmungspflichtigen wird erinnert, daß sich dieselben innerhalb der Frist von 4 Monaten zuverlässig in der hiesigen k. k. Amtskanzlei einzufinden, und ihre bisherige unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen haben, weil sie sonst als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden müßten, nämlich:

- Post-Nr. 1320. Anton Mosche aus Irtschdorf, der Pfarre St. Michael, Haus-Nr. 9, im Jahre 1835 geboren.
- Post-Nr. 7406. Martin Zagsche, von Irtschdorf Haus-Nr. 20, der Pfarre St. Michael, im Jahre 1835 geboren.
- Post-Nr. 8409. Thomas Mikolitsch, von Bruffenitz Haus-Nr. 1, im Jahre 1835 geboren.
- Post-Nr. 9414. Mathias Kottnik, von Dergeinesello Haus-Nr. 1, Pfarre Waltendorf, geb. im Jahre 1835.

k. k. Bezirksamt Neustadt am 18. Juli 1856.

3. 1378. (2) Nr. 4097.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird bekannt gemacht: Es seien in der Exekutionssache des Mathias Bauer, gegen Otto, Vinzenz und Nanette Linzschinger, pcto. 1468 fl. 58 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die Zagsatzungen zur Vornahme der exekutiven Versteigerung des im magistrati-

chen Grundbuche vorkommenden, auf 3534 fl. 50 Kr. bewertheten Hauses sub Konfl. Nr. 7 sammt An- und Zugehör in der Kapuziner-Vorstadt hier, auf den 25. August, 29. September und 27. Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem Landesgerichte, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der auf 239 fl. 36 Kr. geschätzten Fahrnisse aber, als: eines Klaviers und mehrerer Einrichtungstücke, auf den 22. August und 5. September d. J. Vormittags um 9 Uhr im Hause Nr. 7 in der Kapuziner-Vorstadt hier, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung, die Fahrnisse aber bei der ersten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten jedoch auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitations- = Bedingungen können mittlerweile in der dieslandesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Landes-, als Handelsgericht, Laibach am 12. Juli 1856.

3. 489. a (1) Nr. 3690.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß zur Uebernahme der Verpflegung der gesunden und kranken Inquisiten und Sträflinge im hierortigen Inquisitionshaus und zur Lieferung des Brotes für dieselben vom 1. November 1856 bis 31. Oktober 1857 die Minuendo-Lizitation am 25. August l. J. um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landesgerichte abgehalten werden wird, wobei jeder Lizitant für die Verpflegung ein Badium von 300 fl. und für die Brotlieferung von 200 fl. der Lizitations-Kommission zu erlegen haben wird, welches am Ende der Lizitation jenen Lizitanten, die nicht Ersteher bleiben, zurückgestellt, dagegen jenes des Erstehers à Conto der Kaution zu Gericht genommen werden wird.

Die Lizitationsbedingungen können im diesgerichtlichen Expedite eingesehen und auch in Abschrift erhoben werden.

Laibach am 29. Juli 1856.

3. 1418. (1) Nr. 4286.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Zottmann, öffentlichen Gesellschafters der Nürnberger Warenhandlung: Souvan & Zottman die Löschung dieser Firma, und die Protokollirung der Firma: „Franz Zottmann“ im diesgerichtlichen Merkantilbuche zum Betriebe einer Tuch- und Schnittwarenhandlung in Laibach bewilliget und veranlaßt worden.

Laibach am 22. Juli 1856.

3. 1383. (2) Nr. 4114.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Grum und dessen ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Grum von Unterhruschja, durch seinen bevollmächtigten Rechtsfreund Dr. Burger, die Klage de praes. 10. Juli l. J., 3. 4114, pcto. Erziehung des Eigenthums des in der Steuergemeinde Tyrnauer-Vorstadt sub Parz. Nr. 1616, mit 922 □ Klafter und Reinertrage von 46 fl. aufgeführten, im vormaligen magistratischen Grundbuche sub Kap. Nr. 16 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Antheils am Polat med vodam und grundbüchliche Umschreibung desselben vom Namen des Georg Grum auf seinen Namen, eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung, welche deshalb auf den 20. Oktober 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Landesgerichte bestimmt wurde, gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Georg Grum und dessen unbekannter Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr.

Kapreth als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, Georg Grum und dessen unbekanntem Erben, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Kapreth Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 12. Juli 1856.

3. 1379. (3) Nr. 12567.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit Peter Janeschitz, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es haben Bartholmā Babschek und Jakob Janeschitz von Bezugs wider sie eine Klage auf Null- und Nichtigkeitserklärung der für Peter Janeschitz aus dem Uebergabvertrage vom 12. Mai 1848 auf der im Grundbuche St. Peter sub Rekt. Nr. 4 vorkommenden, zu Bezugs Haus-Nr. 6 liegenden Ganzhube intabulierten Rechte, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung hiergerichts auf den 24. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Dr. Ant. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Die Beklagten werden aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zeitgemäße Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Versäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juli 1856.

3. 1381. (3) Nr. 1612.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Anton Krulz, Martin und Maria Logar, Peregrin, Helena, Georg und Maria Masel, alle von Goriza, Johann Paulscheg, Georg Börtter, beide von Drittai, und Valentin Behouz von Radlog, und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Anton Börtter, vulgo Kurrent, Haus-Nr. 15 zu Goriza, als Besitzer der im vormaligen Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 19, Rekt. Nr. 11 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu Goriza sub Haus-Nr. 15 liegenden Halbhube, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung ihrer Sapposten, als:

a) des mittelst des Schuldbriefes ddo. Gut Wildenegg 2. Jänner 1797 für Anton Krulz zu Goriza intabulierten Forderungen pr. 35 Kronen;
b) der mittelst der Heirathsabrede ddo. 9. Mai 1801, seit dem 9. Mai 1809 für Martin Logar ob 100 fl. und für Maria Logar ob 50 fl. sammt Naturalien intabulierten Forderungen;
c) der mittelst des Vergleiches ddo. 9. November 1801, seit dem 9. November 1801 für Peregrin Masel, Helena Masel, dann für die Geschwister Georg und Maria Masel intabulierten Rechte und Verbindlichkeiten;

d) der mittelst der Schuldbobligation ddo. 23. April 1802, seit dem 23. April 1802 für Johann Paulscheg intabulierten Forderung pr. 122 fl. D. W.;

e) der mittelst der Schulderschreibung ddo. 8. Jänner 1807 seit dem 8. Jänner 1807 für Georg Börtter von Drittai intabulierten Forderung per 44 fl. und des intabulierten Genusses des Ackers nad cesto;

f) der mit dem Pachtvertrage ddo. 24. März 1818, seit dem 24. März 1818 für Valentin Behouz intabulierten Pachtrechte rücksichtlich der Wiese pod Bisilovo nivo, angebracht worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 20. Oktober 1856 Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Zerer von Moräutsch zu ihrem Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbeihilfe an die Hand geben, oder endlich einen andern Vertreter ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vorkehren mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Mai 1856.

3. 1368. (3) Nr. 559.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Agnes Krivig und dem Josef Wolcher von Podretsch erinnert:

Es habe Johann Stubza aus Podretsch, wider dieselben, und zwar wider Agnes Krivig, als vergewährte Besitzerin der im ehemaligen Grundbuche des Gutes Rothbüchel sub Rekt. Nr. 10 et Urb. Nr. 38 vorkommenden von dem Stammgute des Bartholmā Lentšeg Rektif. Nr. 10 getrennten, mit $\frac{1}{2}$ kr. beansagten Hubtheile, als Wald sa bastajo oder čakik und Wiesfleck u koteh, und der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 25, Rektif. Nr. 23 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Kausche und des Ackers zu Podretsch; und wider Josef Wolcher, als vergewährten Besitzer der im Grundbuche des Gutes Vertlachstein sub Prot. Nr. 389 vorkommenden Wiese in Schemodnig, die Klage auf Erziehung der besagten Grundstücke eingebracht, und es sei die Tagsatzung zur Verhandlung dieses Gegenstandes im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 13. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde für dieselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Johann Thomashitz, Bürgermeister von Podretsch, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. ausgetragen werden wird.

Die abwesenden Beklagten aber werden dessen mittelst dieses Ediktes zu dem Behufe erinnert, damit sie dem aufgestellten Kurator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte zu benennen, und überhaupt alles zur Wahrung ihrer Rechte Zweckdienliche vorzulegen wissen mögen, weil sie widrigens alle nachtheiligen Folgen einer diesfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1856.

3. 1373. (3) Nr. 3063.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Jakob Arko von Reifnitz, gegen Josef Leustek von Soderschitz, in die exekutive Feilbietung der gegner'schen, zu Soderschitz sub Konfl. Nr. 40 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 979 vorkommenden Realität, im Schätzungswerte pr. 377 fl. gewilliget, hiezu die Tagsatzungen auf den 14. August, auf den 18. September und auf den 23. Oktober 1856 früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität erst bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Juni 1856.

3. 1380. (3) Nr. 1853.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Sluga von Schejno, nun dessen Erben gehörigen, gerichtlich auf 754 fl. geschätzten Realitäten, Dom. Nr. 191 ad Herrschaft Gurksfeld, Dom. Nr. 35 und Berg. Nr. 309 und 313 ad Herrschaft Thurn am Hart, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1853, 3. 851, dem Mathias Kovach von Unterschöndorf schuldigen 13 fl. 20 Kr., der Klagskosten pr. 2 fl. 7 Kr. und der Exekutionskosten bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 14. August, den 15. September und den 16. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange in loco der Realität angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die neuesten Grundbuchs-Extrakte und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit

Gurksfeld am 15. Juli 1856.